

Aufgabe:

Erstellen Sie ein Portraitshooting im Freien gemäss Ihrer eigenen gestalterischen Idee und eigener Bildrecherche. Achten Sie insbesondere auf eine kreative (Perspektiven, Belichtung und Schärfe etc.) und durchführbare Idee und deren Umsetzung. Halten Sie in Ihrem Lerndokumentationsauftrag auch fest, was es bei einem Portraitshooting speziell zu beachten gibt (Konzept, Positionen, Bildausschnitte, Hintergründe, kreative Bildaussage usw.).

1. Konzept und Thema des Shootings

Thema:

Mein Foto-Shooting sollte eine entspannte und natürliche Stimmung vermitteln. Dafür habe ich eine kleine Waldlichtung als Location gewählt, da der neutrale Hintergrund die Aufmerksamkeit auf das Model lenkt, ohne vom eigentlichen Motiv abzulenken.

Ziel:

Das Ziel war es, ein authentisches, natürliches Portrait zu schaffen, das Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt.

Stimmung:

Locker, freundlich und offen – das Model sollte sich wohlfühlen und dies auch im Ausdruck widerspiegeln.

2. Analyse der Umsetzung

Bild 1:

Perspektive:

Die Aufnahme erfolgte auf Augenhöhe. Das sorgt dafür, dass das Model direkt und sympathisch auf den Betrachter wirkt.

Belichtung:

Das Licht ist weich und gleichmässig, begünstigt durch die diffuse Beleuchtung eines bewölkten Himmels. Zusätzlich sorgt ein gezielter Blitz dafür, dass das Gesicht des Models leicht aufgehellt wird – so wird es optimal ausgeleuchtet, ohne unnatürlich zu wirken.

Schärfe:

Das Model ist scharf abgebildet, während der Hintergrund durch eine gezielte Unschärfe in den Hintergrund tritt. Dies lenkt den Fokus klar auf das Gesicht und sorgt für Tiefe im Bild.

Hintergrund:

Die unscharfen, orangefarbenen Blätter bieten eine angenehme Struktur, ohne dabei vom Hauptmotiv abzulenken. Sie schaffen eine harmonische Farbstimmung und unterstreichen die Natürlichkeit des Portraits.



ILCE 7M4, 100mm, F2.8, Zeit 1/125, ISO 800

3. Was macht ein gutes Portrait aus?

Model-Führung:

Ein gutes Portrait lebt davon, dass das Model entspannt und selbstbewusst wirkt. Dies lässt sich durch gezielte Anweisungen und eine angenehme Gesprächsatmosphäre erreichen. Fehlt diese Führung, kann das Model verkrampft oder unsicher wirken – was sich im Bild zeigt.

Hintergrund:

Ein ruhiger Hintergrund lenkt nicht vom Model ab, sollte aber dennoch zur Stimmung und zur Bildaussage beitragen. Wichtig ist, dass störende Elemente vermieden oder bewusst eingebunden werden.

Emotionen:

Ausdruck und Körperhaltung sind entscheidend, um eine Verbindung zwischen Model und Betrachter herzustellen. Ein authentischer Gesichtsausdruck wirkt natürlicher und ansprechender als eine gezwungene Pose.

4. Verbesserungspotenzial für zukünftige Shootings

Perspektiven variieren:

In kommenden Shootings möchte ich mehr mit kreativen Perspektiven experimentieren – zum Beispiel durch Aufnahmen mit ungewöhnliche Bildwinkel, um mehr Dynamik ins Bild zu bringen.

Details beachten:

Kleine Details wie die Anordnung der Kleidung, Accessoires oder störende Falten sollten während des Shootings sofort korrigiert werden. Diese Feinheiten können das gesamte Erscheinungsbild des Bildes deutlich verbessern.

Hintergrund optimieren:

Künftig möchte ich den Hintergrund noch bewusster wählen, um Störelemente wie grelle Farben oder unerwünschte Objekte zu vermeiden. Alternativ könnten auffällige Elemente gezielt eingesetzt werden, um dem Bild eine kreative Note zu verleihen.

Licht gezielt einsetzen:

Neben dem weichen Licht bei bewölktem Himmel möchte ich auch andere Lichtsituationen ausprobieren, wie etwa Gegenlichtaufnahmen für Silhouetten oder gezielte Sonnenstrahlen, die besondere Akzente setzen.

Komposition verbessern:

Die Anwendung der Drittelregel kann die Bildkomposition noch spannender gestalten. Durch das gezielte Positionieren des Models ausserhalb der Bildmitte entsteht eine interessantere Bildwirkung.

Bewegung einbauen:

Anstelle von rein statischen Posen möchte ich das Model in Bewegung fotografieren, etwa beim Gehen oder Laufen. Dadurch entstehen dynamischere, lebendigere Bilder, die eine andere Art von Natürlichkeit vermitteln.

Beurteilung der Arbeit durch den Lernenden:

Wie beurteilst du die Qualität der Arbeit?

Einwandfrei Gut noch nachbessern ungenügend
☐ ☐ ☐ ☐

Verbesserungen:

Wie beurteilst du deine fachlichen Kenntnisse zu dieser Arbeit?

Fachwissen vorhanden Wissenslücken in gewissen Bereichen vieles neu für mich
☐ ☐ ☐

Neue / aufgefrischte Fachkenntnisse:

Wie bist du auf das Ergebnis gekommen?

selbstständig gelang mit wenig Hilfe gelang nur mit Anleitung konnte ich nicht lösen
☐ ☐ ☐ ☐

Bemerkungen:

Diese Arbeit mache ich...

sehr gerne gerne nicht so gerne gar nicht gerne
☐ ☐ ☐ ☐

weil

Die Arbeit beinhaltet:

Kundenkontakt Teamarbeit konnte eigene Ideen einbringen konnte kreativ mitwirken
☐ ☐ ☐ ☐

Beschreibe:

Beurteilung der Arbeit durch den Ausbildner / Ausbilderin:

Qualität der Arbeit:

Einwandfrei Gut noch nachbessern ungenügend
☐ ☐ ☐ ☐

Das kannst du noch verbessern:

Fachliche Kenntnisse:

Fachwissen ausreichend Wissenslücken in gewissen Bereichen grosse Defizite
☐ ☐ ☐

Das werden wir noch zusammen anschauen:

Erreichen des Ergebnisses:

zeitgerecht wenig zu langsam zu langsam
☐ ☐ ☐

Das kannst du in deinen Arbeitsabläufen noch optimieren

Weitere Abmachungen und Bemerkungen:

Eingesehen und besprochen:

Lernende(r)

Berufsbildner/in
